

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 4

Artikel: Landhaus in Reinach/Aargau = Maison de campagne à Reinach/Argovie = Country house in Reinach/Aargau

Autor: Behles, Wolfgang

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

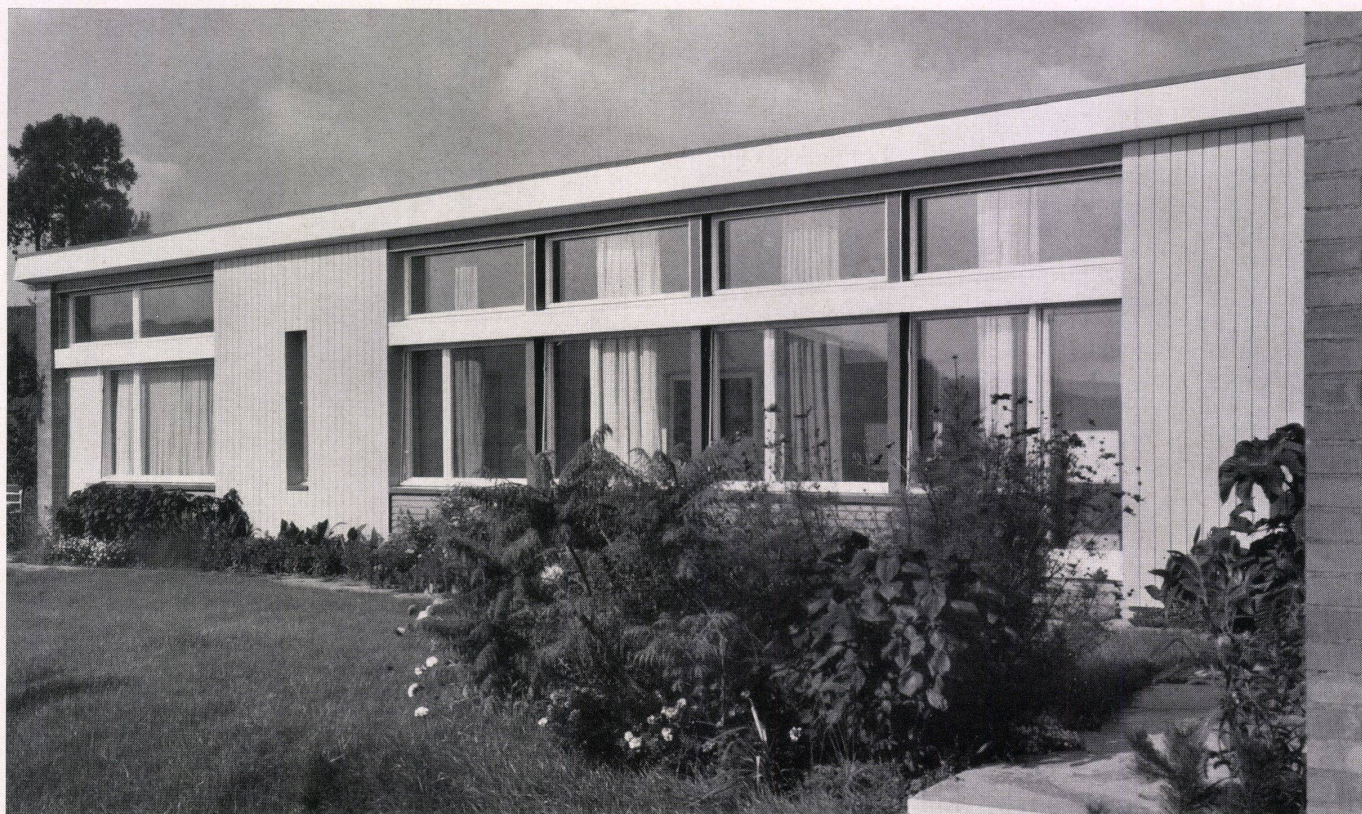
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landhaus in Reinach/Aargau

Maison de campagne à Reinach/Argovie
Country house in Reinach/Aargau

Architekt: Wolfgang Behles,
Zürich

Mitarbeiter am Innenausbau und an der
Farbgebung:
Felix Stoeckli, Innenarchitekt VSI,
Zürich

Oben / En haut / Top:

Ansicht des Schlaftraktes mit Kastenraum zwischen Kinder-
spielzimmer und Elternzimmer.

Chambres à coucher.

Bedroom tract.

A

Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan
ground-floor

B

Grundriß Kellergeschoß / Plan de la cave / Ground-plan
basement

C

Schnitt / Coupe / Section

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Garderobe / Vestiaire / Cloak-room

3 Arbeitsplatz / Coin de travail / Study area

4 Großer Wohnraum / Grande salle de séjour / Large
living-room

5 Cheminéeplatz / Place de la cheminée / Fire place

6 Eßplatz / Coin des repas / Dining space

7 Gedeckter Sitzplatz / Séjour couvert en plein air /
Covered seating space

8 Office / Pantry

9 Küche / Cuisine / Kitchen

10 Wäscheraum / Buanderie / Laundry

11 Mädchenzimmer / Chambre de bonne / Maid's room

12 Kinderspielzimmer / Salle de jeu des enfants / Chil-
dren's play-room

13 Gastzimmer / Chambre d'hôte / Guest room

14 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Nursery

15 Waschraum / Toilette / Toilet

16 Dusche / Douche / Shower

17 Bad / Bains / Bath

18 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room

19 Kastenraum / Cabinet à armoires / Cupboard room

20 Vorkeller und Trockenraum / Cave et sécherie / Front
cellar and drying room

21 Gemüse- und Weinkeller / Cave à légumes / Vegetable cellar

22 Weinkeller / Cellier / Wine cellar

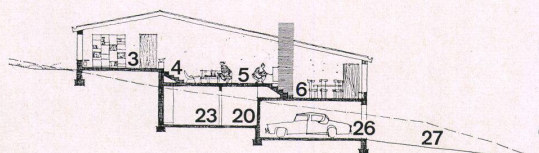
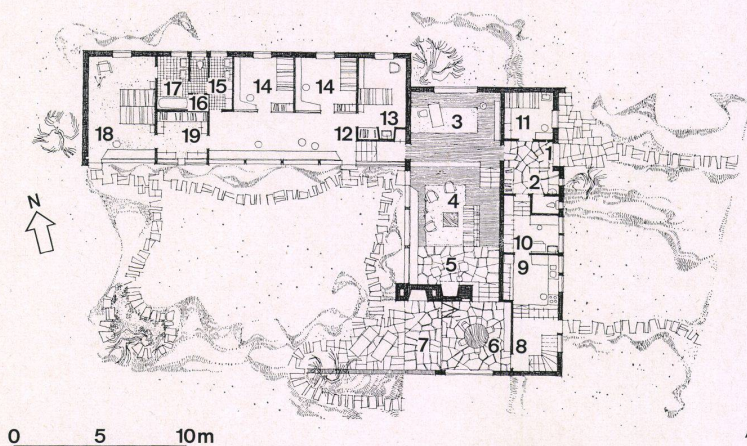
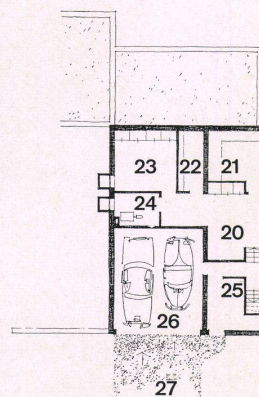
23 Abstellraum / Débarras / Storage plant

24 Heizung / Chauffage / Heating plant

25 Gartengeräte / Ustensiles de jardinage / Garden tools

26 Doppelgarage / Double garage

27 Einfahrt / Accès / Vehicle entrance



1

Gesamtansicht aus Südosten mit Garagezufahrt, darüber
Eßzimmerfenster.

Vue totale prise du sud-est.

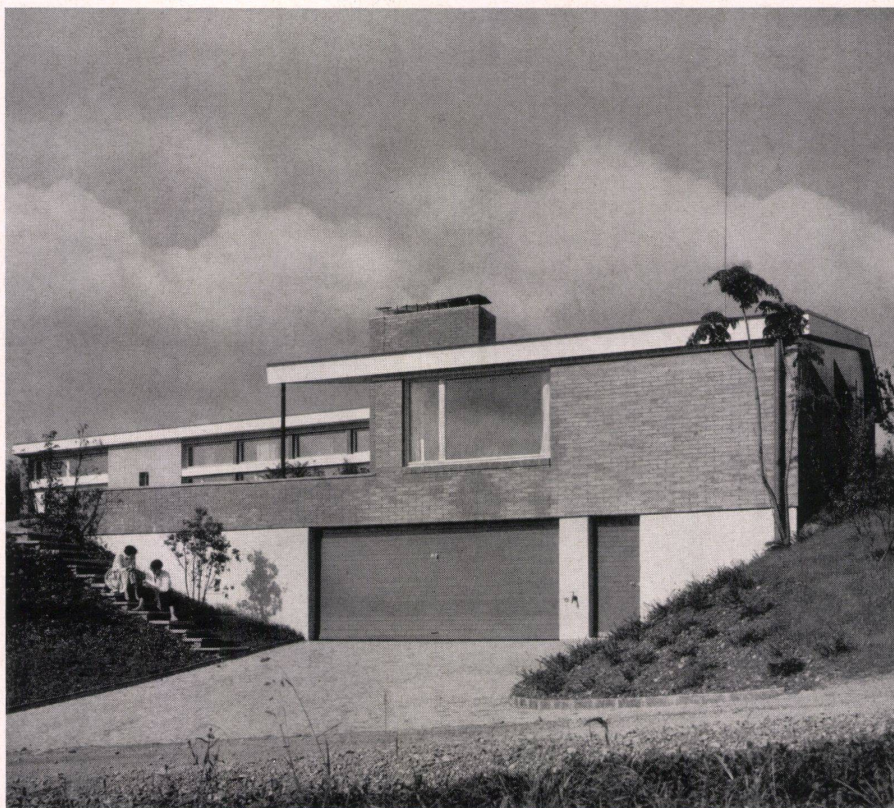
General view from the south-east.

2

Blick vom Arbeitsplatz durch den großen Wohnraum auf
das Cheminée. Im Hintergrund der Eßplatz, im Vorder-
grund der Brüstungskorpus.

Vue de la grande salle de séjour, prise du coin de
travail.

View from the study area through the large living-room.



Ein junges Ehepaar mit Kind — ein neuer Haus-
stand auf dem Land — üppige Mobiliarbestük-
kung, die übernommen werden muß — ein
großes Grundstück — reiches Raumprogramm.
Keine Beziehung der Bauherrschaft zur Mo-
derne — skeptische Betrachtung heutiger Ar-
chitektursprache — dafür bereit, unbekannte
Wege zu gehen.

Situation

Im Anschluß an die letzte bebaute Parzelle
der Dorfperipherie liegt das Haus, inmitten von
Wiesen, an südlicher, ziemlich starker Hang-
lage. Im Norden und Osten bildet der Wald
den Hintergrund. Die Zufahrtsstraße führt am
Fuß des Grundstückes vorbei.

Architektonische Gestaltung

Zwei Trakte, Wohnen und Schlafen, rahmen
den flachen Teil des Gartens aus Osten und
Norden ein, der gegen Westen in einem Kin-
dersandplatz den Übergang zwischen Rasen
und Wiesen findet.

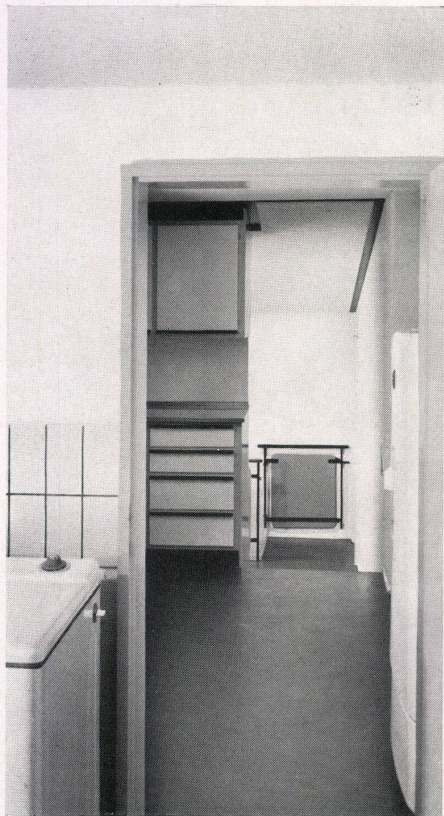
Die Absicht, die bauliche Gliederung des Hau-
ses als Folge des natürlichen Terrains erschei-
nen zu lassen, führte zu Terrassierungen der
verschiedenen Wohnzonen. Die Verbindungen
Haus—Garten stehen sämtliche auf dem Ni-
veau des ursprünglichen Hanggefälles.

Diese Forderung nach Beziehungsfülle zwischen
Innen und Außen wird von allen Komponenten
der baulichen Gestaltung aufgenommen. Die
Dachflächen sind mit wenigen Ausnahmen alle
zugleich Decken und werden dadurch zu den
ausdrucksstarken Trägern raumbildender Ele-
mente. Die in allen Räumen gleiche Dachnei-
gung — sie entspricht ungefähr der des ur-
sprünglichen Gefälles — wird so zu einer ver-
bindenden Konstanten, die die Einheit des Bau-
ganzen als unaufdringlicher aber ständiger Be-
gleiter durch die Vielheit der verschiedenen
Räume hindurch gewährleistet.

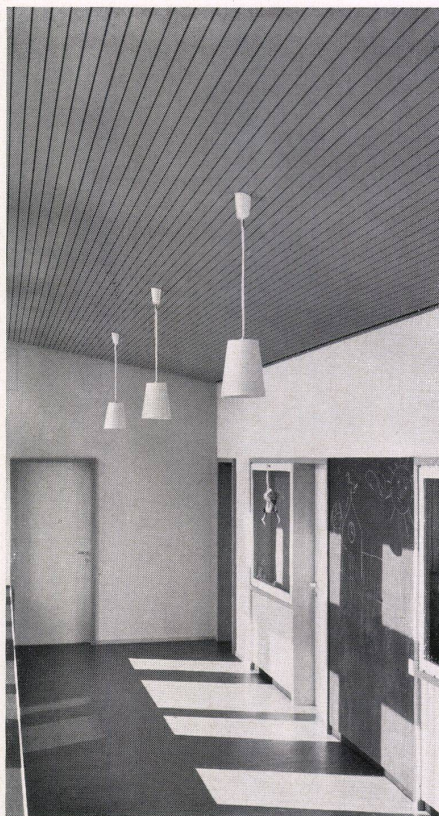
Die Mannigfaltigkeit der Aus- und Durchblicke
läßt das Haus in leichter Lesbarkeit zum orga-
nisch Gewachsenen werden. Die Verzahnung
von Außen- und Innenraum wird am intimsten
dort, wo sich die Platten des Gartens zum zu-
sammenhängenden Bodenbelag im Gartensitz-
platz verdichten, unter der Faltpartitions-
wand des



2



1



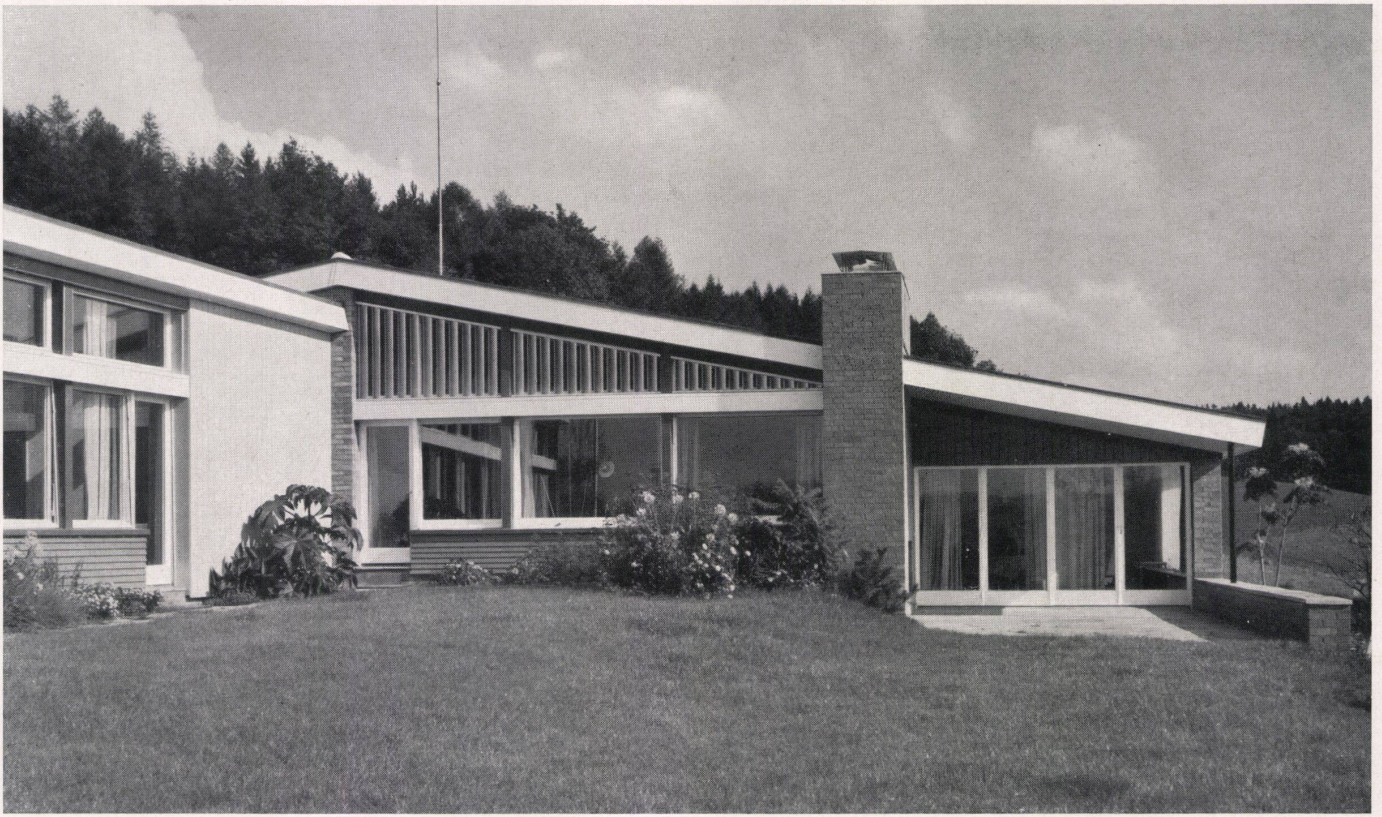
2

1
Blick aus dem Wäscheraum durch die Küche in das Office.
Vue de la buanderie vers la cuisine et l'office.
View from the laundry through the kitchen into the office.

2
Kinderspielzimmer.
Salle de jeu des enfants.
Children's play-room.



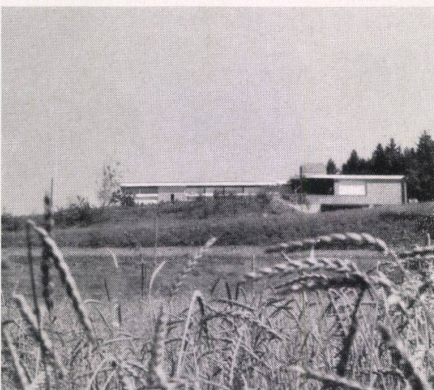
Fassadenteil des Elternschlafzimmers mit Rolladenkasten.
Détail de la façade de la chambre à coucher des parents.
Facade detail with parents' bedroom.



Blick vom Sandplatz aus gegen Wohnraum und Eßplatz.
Vue prise du tas de sable.
View from sandpit.

1
Blick von Westen. Im Hintergrund Sitzplatz und Garten-
mauer.
Vue de l'ouest.
View from west.

2
Gesamtansicht von Süden.
Vue totale du sud.
General view from south.



Eßplatzes hindurch eindringen und sich zum Kaminplatz des Wohnraumes weiten. Andererseits greift das Haus mit der Gartenmauer, die zugleich Sitzfläche ist, in seiner verlängerten Südfassade in den Garten hinaus. Die große Kaminwand, die trennende Schranke zwischen Eßplatz und Wohnraum, die die Rauchabzüge der innern und äußern Feuerstelle und der Heizung birgt, trägt das nackte Material des Außenmauerwerks durch die knapp angeschlagenen Fenster in das Haus hinein.

Grundrissliche Organisation

Auf der Ostseite des Hauses erreicht man in zurückgesetzter Fassade den Eingang. Garderobe und Toilettenvorplatz sind durch eine freistehende Wand verdeckt. Eine dunkelblau gestrichene Holzdecke bereitet den Eintretenden auf die farbliche Differenzierung des Hauses vor. Man tritt in den großen Wohnraum, der unter seiner überwölbenden Decke jeder Nuance des sich behaglich Fühlens, als hoch oder niedrig, als offen oder gefaßt entgegenkommt. Das oberste Niveau mit Schreibtisch und Bücherwand ist gegen das vier Stufen tiefer sich ausbreitende, eigentliche Wohnzimmer durch einen langen Korpus abgegrenzt, der das Instrumentarium gesellschaftlicher Anlässe, die Bar, das Radio mit Pic-Up, Rauchzeug, die Filmapparat, mit der aus erhöhter Warte an die Kaminwand projiziert werden kann, enthält. Eine Fensterwand mit verstellbaren senkrechten Außenlamellen, die bis unter die Decke führt, öffnet den großen Wohnteil auf den Garten. Ihr entlang läuft auf Sitzhöhe ein breiter, mit schwarzem Linol belegter Sims. Um die Kaminwand windet sich ein Betonband, die Strenge des rohgemauerten Backsteinkörpers mildernd. Es ist zugleich Aschenfänger, Sims und Träger des Brennholzes. Dahinter, wieder ein paar Stufen tiefer, liegt der Eßplatz, der, obwohl relativ klein, durch große Fenster die Weite der Landschaft mit den Alpenzügen in sich aufnimmt. Im Sommer kann durch Öffnen der Falttüren der Garten bis tief ins Hausinnere hereingezogen werden.

Materialien und Farben

Deckentäfer grau gestrichen, rote Backsteine, silbergraue Averser-Quarzit-Bodenplatten, wei-

ßer Ahornriemenboden, türkis als einzelne Wandfarben im Eßzimmer und Arbeitsplatz, übrige Wände weiß gebrochen. Vorhänge gelb im Eßzimmer, türkis und violett im Wohnraum. Neben dem Eßplatz liegt das Office mit Küche und Wäscheraum auf gleichem Niveau in farbigster Lebendigkeit. Boden in sattem blaugrünem Succoflor, Möbel und Kästen in Weiß und Zitronengelb. Der Schlaftrakt, abschließbar gegen die Wohnzone, wird, gleich wie der Wohnraum, vom Arbeitsplatzniveau aus über ein paar Differenzstufen erreicht. Der Verkehrsweg ist zum lichtdurchfluteten Tummelplatz der Kinder geweitet. Eine große Fensterbank ist Tisch für die Kinder und Nähplatz für die Hausfrau. Zwei gleiche Einheiten aus Schränken, deren Rückseite gegen das Spielzimmer als Wandtafel ausgebildet sind, sowie Türe und Fenster mit Dunkelstoren und eingebauten Schuhkrippen bilden die Trennwand zu den Kinderzimmern, die kojenartig auf der Nordostseite des Hauses liegen. Jedes Zimmer hat seinen eigenen farbigen Charakter.

Materialien: Verschiedenfarbige Uni-Linolböden, Fastäfer an Decken, Emulsionsanstriche an Wänden und Fastäfer an Außenwänden gegen Süden. Im ganzen Bau bleiben die Materialien von innen nach außen dieselben.

Das Elternzimmer ist durch ein Kastenzimmer mit Schränken gegen den Wohnbereich der Kinder isoliert. Die Waschräume sind vom Elternzimmer und von den Kinderzimmern her zugänglich und den Bedürfnissen entsprechend unterteilbar. Blaugrünes Glasmosaik verbreitet eine frische Badeatmosphäre.

Im Untergeschoß greift eine Doppelgarage in den Keller hinein. Über die Treppe zum Office ist ein direkter Aufgang in das Haus angelegt.

Materialien der Außenkonstruktion

Mauerwerk rote Normalbacksteine. Fastäfer für die Wände und Stülpchalungen an Brüstungen in verschiedenen Grautönen gestrichen. Bedachung Wellblech. Die Dachhaut wird über Ortgang und Traufgesims in gleicher Stärke gezeigt. Dachkannel sind eingebaut. Die Fenster unterscheiden sich in feste Teile und Lüftungsflügel. Rolläden schwefelgelb gestrichen. Lamellenstoren an Oberlichtern in Aluminium. W. B.